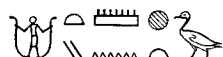


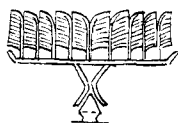
Miscelle.

Hieroglyphen für »Brauer«. — Auf der Leydener Stele V. 6¹⁾ aus der Zeit Amenemhet's II. steht über der Darstellung eines arbeitenden Brauers:

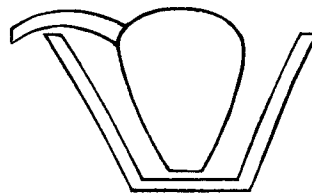
 »der Brauer *Sj-Mnht*²⁾».


Das Zeichen³⁾, mit dem der Titel des Mannes geschrieben ist, stellt einen Mann dar, der mit den Füßen in einem großen Bottich herumknetet und sich dabei am Rande desselben festhält. Es ist die ungeschickte zeichnerische Nachbildung jener Phase des Brauprocesses, welche auch die ÄZ. 1896, S. 161 (Abb. 12 und 13) und 1897, S. 133 besprochene Thonfigur, sowie das ebenda 1897, S. 129 abgebildete Relief Nr. 91 zu Giseh darstellen.

Das für uns Ungewöhnliche dabei ist die Wiedergabe des im Schnitt gezeichneten Gefäßes. Solche zeichnerischen Leistungen kommen aber auch sonst auf ägyptischen Bildern vor. Bekannt sind aus den Darstellungen aller Zeiten die Fruchtkörbe⁴⁾, die auch nur den mit Früchten gefüllten Schnitt des Korbes zeigen. Ferner wird z. B. eine Kanne in einer tiefen Schale auf einer Opfertafel zu Giseh (Nr. 1331, Saal 1, a. R., Saqqarah, 1892) so abgebildet: Und der auf einem Dorn aufsitzende kurze Fuß der Platte eines Opfertisches auf der Stele des *Hfnr* zu Berlin (Nr. 1197; LD. II, 144s; Ausf. Verz., S. 62, m. R.) wird ganz toll wie nebenstehend verdeutlicht.






Das soll die Darstellung einer runden Tischplatte von darunterstehendem Querschnitt⁵⁾ sein. Hohle Gegenstände werden also in der ägyptischen Zeichnung öfter im Schnitt gezeigt, namentlich wenn der Darstellende auch noch den Inhalt der Höhlung zeigen wollte.



Die Hieroglyphe  stellt demnach wirklich einen in einem großen Gefäße stehenden Mann vor.


¹⁾ Nach dem Berliner Abklatsch A. 1265.




²⁾ Derselbe Titel auch sonst häufig. Bei arbeitenden Brauern: MAR., Cat. d'Ab. Nr. 606 sonst: MAR., Cat. d'Ab. Nr. 549, 634, 779, 780, 825 und 861, sämtlich m. R.


³⁾ Die Hieroglyphe , z. B. im Dorfnamen  [LD. II, 80, nach dem Original Berl. Mus. Nr. 1128 (Ausf. Verz., S. 42) verglichen], hat mit  nichts zu thun, sie stellt vielmehr einen Mann mit zwei Schlangen dar und scheint irgend einen Dämon zu bezeichnen. Der soeben citirte Ortsname ist zu übersetzen: »Der . . . -Dämon will, dasz König 'Issi lebe«.

⁴⁾ Z. B. a. R.: LD. II, 12b, 36c; m. R.: LD. II, 129; n. R.: III, 45a.

⁵⁾ Nach Giseh Nr. 1317—20 Saal 66 Schrank E, a. R.

Auf der Stele C. 196 des Louvre¹⁾ wird unser Titel, trotzdem ihm sicher dieselbe Bedeutung zukommt, wenn kein Fehler des Copisten vorliegt, etwas anders geschrieben, nämlich . Hier scheint das betreffende Zeichen auch einen Brauer darzustellen, der aber nicht wie vorhin das unfertige Bier durchtritt, sondern es durchsieht. Er scheint ein Tuch, in das der gegohrene Brotteig eingeschlagen ist, auszuwringen, um die Flüssigkeit, eben das Bier, herauszupressen, ähnlich wie die Trauben²⁾ zur Weingewinnung in Tüchern ausgewrungen werden.






Mit dieser Hieroglyphe  dürfte das im Papyrus EBERS oft³⁾ vorkommende Zeichen   zusammenhängen, das man jetzt wohl allgemein richtig mit »durchzusehen« übersetzt.

Als drittes Zeichen für Brauer tritt dann das ÄZ. 1897, S. 133 gegebene ⁴⁾ auf, das keiner weiteren Erklärung bedarf. LUDWIG BORCHARDT.

¹⁾ Nach GAYET, Stèles de la 12^{me} Dynastie, Taf. 59.

²⁾ DÜMICHEN, Resultate Taf. 8.

³⁾ Pap. EBERS, 39, 16; 48, 22; 74, 1 und oft.

⁴⁾ Dieses Zeichen  noch auf der Berliner m. R.-Statue Nr. 10115 und MAR., Cat. d'Ab. Nr. 1073. Auch die bekannte Statue des Nfr, Giseh Nr. 145 [Kat. 1895 Nr. 79; Kat. MASP., Nr. 4454 S. 244; Kat. MAR. Nr. 458] zeigt dasselbe Zeichen. Der Dargestellte ist nämlich nicht »Baumeister«, sondern  »Braumeister«. Sie gehört also wohl auch zu den ÄZ. 1897, S. 119 ff. besprochenen Dienerstatuen, denen ebenso die berühmte Statue des Zwerges, Giseh Nr. 144, hinzuzurechnen ist, da er die Titel   »Weißzeugbewahrer« oder ähnlich und  »Totenpriester« führt.